

Neue Säule unter dem Dach der Universitätsstiftung

Die von Angela Schötz-Keilholz gegründete Einrichtung fördert die medizinische Forschung

Exakt 428.795 € hat das Netzwerk der Regensburger Universitätsstiftung für die Projektförderung 2014 bewilligt (inkl. der immobilienwirtschaftlichen Forschung und Lehre). Zusätzlich wurden 68.750 € an zweckgebundenen Mitteln gespendet. Und die Vorzeichen bleiben trotz des Zins-tiefs mit zwangsläufig niedrigen Erträgen aus dem Kapital (5 Mio. €) positiv. Schon seit 2010 bewegten sich die ausgabefähigen Mittel zwischen 286.000 € und 369.000 € pro Jahr, wobei jeweils noch die Aufwendungen für die International Real Estate Business School (IRE|BS) hinzu-kamen. Weitere Impulse verspricht die Universitätsstiftung Angela Schötz-Keilholz, die seit Ende 2013 die effiziente Plattform nutzt. Die Erträge aus dem Kapital (100.000 €) dienen vorrangig der Krebsforschung.

Diese differenzierte Förderkulisse eröffnet über die engen Staatsbudgets hinaus Spielräume. Damit kann sich die Uni-versität nicht zuletzt bei Berufungen bes-ser positionieren. Einige Kernziele:

- Universitätsstiftung Hans Vielberth: Sie unterstützt vorrangig Symposien, Kolloquien und wissenschaftliche Pro-

gramme, die dem Austausch mit Insti-tutionen im Ausland dienen.

- Pro Arte: Gefördert werden Aktivi-täten der Bereiche Kunstgeschichte/-erziehung, Musikwissenschaft/-erzie-hung, Naturwissenschaften, Orches-ter, Chor, Studententheater, Litera-turwissenschaften.
- Universitätsstiftung Pro Uni PR: Sie dient der Bildung und Erziehung insbe-sondere durch die Förderung wissen-schaftlicher Publikationen und die Ver-breitung wichtiger Forschungsergeb-nisse.
- Exlibris: Diese Universitätsstiftung kon-zentriert sich auf die Zentralbibliothek. Auch Fachbereichsbibliotheken, Pro-jekte oder der technische Background werden mit finanziert.
- Stiftung Medien und Zeitgeschichte: Ihr Anliegen ist die Forschung zur Aus-gestaltung, zu den Wirkungen, zur Be-einflussung und zu den Veränderun-gen klassischer Massenmedien.
- Universitätsstiftung Dr. Alfons Paulus: Sie zeichnet jährlich die besten Absol-venten im Bereich Chemie aus. Die Preise überreicht der Vorsitzende von ESdUR (Verein ehemaliger Studieren-der der Universität Regensburg).
- Universitätsstiftung Bernhard Heß: Mit der „Dozentur Professor Bernhard Heß“ (2.000 €) werden herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für Gastvorlesungen im Fachbereich Physik gewonnen.

- Universitätsstiftung Pro Habilitatione: Die Einrichtung vergibt jährlich einen mit 5.000 € dotierten Habilitationspreis, wobei auch eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung anerkannt werden kann.
- Universitätsstiftung Helga und Erwin Hartl: Diese Stiftung begleitet interfa-kultäre Projekte in der Onkologie, der Rheumatologie (bevorzugt pädiatri-scher Schwerpunkt) und der Wissen-schaftsethik.
- Universitätsstiftung Lucia und Dr. Ot-fried Eberz: Im Fokus stehen kultur-/ religionswissenschaftliche sowie ge-schichtsphilosophische Aspekte, die Gender-Forschung und der deutsche Expressionismus.
- Die besten Köpfe: Viele Persönlichkei-ten und Unternehmen der Region fi-nanzieren gemeinsam nachhaltige Ex-zellenz-Programme im Wettbewerb der Wissenschafts- und Wirtschafts-standorte.
- Universitätsstiftung für Immobilien-wirtschaft Hans Vielberth: Sie definiert mit der IRE|BS die Studienangebote für eine Schlüsselbranche neu. Parallel wurde das mit dem Hochschulbaupreis prämierte „Vielberth-Gebäude“ (Bü-ros, Hörsäle) bezuschusst. Über die Universitätsstiftung für Immobilien-wirtschaft IRE|BS und die ECE Univer-sitätsstiftung für Immobilienwirtschaft engagieren sich weitere namhafte Partner.



Mehr Spielraum für die Forschung und Lehre: das Vielberth-Gebäude auf dem Campus

Zwei beispielhafte Förderprojekte:
Impulse für den internationalen Dialog

12. Thermophiles-Kongress: Sie trotzen lebensfeindlichen Bedingungen an „Black Smokern“ in der Tiefsee ebenso wie an kochenden Geysiren, wachsen bei mehr als 80 Grad Celsius und tragen wohl das Erbe früher Lebensformen in sich: Thermophile bzw. Hyperthermophile. Zugleich sind sie mit Geschwindigkeiten von 500 Körperlängen pro Sekunde extrem beweglich, während ein Gepard als schnellstes Landsäugetier maximal 20 schafft. Archaeen & Co. zeigen faszinierende Fähigkeiten: Die „genetische Maschinerie“ und der außergewöhnliche Stoffwechsel sind für die Grundlagenforschung ebenso interessant wie für praktische Anwendungen. Im Herbst 2013 diskutierten Gäste aus aller Welt fünf Tage lang mit Regensburger Spezialisten, die unbekannt Organismen identifizieren und kultivieren konnten. Die Universitätsstiftung Hans Vielberth förderte den Austausch mit 11.600 €.

RNP Biogenesis und Function: Rund 5.400 € flossen für dieses Internationale Symposium. Dazu erwarteten die Antragsteller Prof. Dr. Herbert Tschochner und Prof. Dr. Gunter Meister (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin) 180 Besucherinnen und Besucher, darunter 16 international anerkannte Kapazitäten. Während in Vorträgen erörtert wurde, wie sich Ribosomen und andere RNPs bilden bzw. wie sie reguliert werden, standen im Thon-Dittmer-Palais und an der Universität Regensburg Workshops zu State-of-the-Art-Technologien oder Keynotes zu breiten Themenfeldern mit auf dem vier-tägigen Arbeitsprogramm: Chromatin Regulation, Ribosomen-Assemblierung, Translationskontrolle.

In vielen Fällen ermöglichen aber auch kleinere Förderbeträge aus privater Hand wissenschaftliche Projekte und Begegnungen, die allein mit den staatlichen Bildungsbudgets kaum darstellbar wären.

Kontakt und Informationen:
Stiftungsbüro | C. Plankl | 0941 4008-132
unistiftung@viel.de | www.regensburger-universitaetsstiftung.de



Vortragsreihe „Forschungsprojekte und Stipendien – Fördermöglichkeiten“

Das Einwerben von Drittmitteln zu Forschungszwecken gewinnt nicht nur für die wissenschaftlichen Einrichtungen, sondern auch für die einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler immer mehr an Bedeutung. Die Förderung von Einzel- und kooperativen Verbundforschungsprojekten auf nationaler wie internationaler und insbesondere auf europäischer Ebene wird daher zunehmend zu einem festen Bestandteil einer erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere. Die Universität Regensburg hat hierzu verschiedene Programme aufgelegt, um die Forschungsleistungen auf allen Stufen und Transitionsphasen einer wissenschaftlichen Karriere zu unterstützen.

Die Vortragsreihe „Forschungsprojekte und Stipendien – Fördermöglichkeiten“, eine gemeinsame Initiative des Vizepräsidenten für Forschung und Nachwuchsförderung und der Frauenbeauftragten der Universität Regensburg, soll dazu beitragen, über Fördermöglichkeiten, entsprechende Antragsmodali-

täten und Voraussetzungen sowie Gleichstellungsaspekte zu informieren. Sie richtet sich sowohl an den wissenschaftlichen Nachwuchs als auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Frühphase einer professoralen Tätigkeit. Die Reihe startete im Juni 2014 mit einer halbtägigen Informationsveranstaltung zu den Individualfördermaßnahmen des neuen EU-Forschungsrahmenprogramms „Horizont 2020“. Im Blickpunkt standen insbesondere Struktur und Themenfelder der Individualmaßnahmen des Europäischen Forschungsrates (European Research Council / ERC) sowie der Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen. Des Weiteren wurden Querschnittsthemen und -aufgaben aus dem Bereich Gender und Chancengleichheit im Rahmen von „Horizont 2020“ vorgestellt und erläutert. Wertvolle Tipps zur Antragstellung rundeten das Programm ab.

Fortgesetzt wird die Vortragsreihe am 30. Oktober 2014 um 17.00 Uhr in H 24 im Vielberth-Gebäude mit einer Veranstaltung zu den Förderprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Thematische Schwerpunkte sind Nachwuchs- bzw. Einzelförderprogramme sowie Gleichstellungsaspekte der DFG. Die Referenten, unter anderem Prof. Dr. Harald Garcke, DFG-Vertrauensdozent an der Universität Regensburg, informieren über Anforderungen, Struktur und Modalitäten einer erfolgreichen Antragstellung. Hier mit inbegriffen ist auch der Bereich der Chancengleichheit mit Hinweisen zur Umsetzung gleichstellungspolitischer Maßnahmen bzw. zu den Einsatzmöglichkeiten von finanziellen Gleichstellungsmitteln während der Förderperiode.

Weitere Programmpunkte im Wintersemester 2014/15 sind Informationsveranstaltungen zu den Förderlinien des Europäischen Forschungsrates im Dezember 2014 und zu den EU-Netzwerk-Projekten abschließend im Februar 2015. Im Fokus der ersten Veranstaltung stehen die Starting, Consolidator und Advanced Grants des ERC. Während sich letztere mit wichtigen Aspekten der Partnerfindung und den Aufgaben von Koordinatoren und Koordinatorinnen in EU-Projekten befasst. Zielgruppen dieser beiden Veranstaltungen sind sowohl junge vielversprechende als auch bereits etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.